Sektion 11 – Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft

Veranstaltungen

Workshop „Freiheit und Verantwortung von Wissenschaft“

Der Workshop fand gemeinsam mit der Kommission Interkulturelle Bildung am 23. September 2022 an der Goethe-Universität Frankfurt statt. Unterstützt wurde der Workshop durch den Arbeitsbereich Gender Studies und qualitative Methoden des dort ansässigen Instituts für Allgemeine Erziehungswissenschaft. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Debatten um Wissenschaftsfreiheit und der Frage nach Verantwortung von Wissenschaft für und innerhalb gesellschaftlicher Diskurse haben wir uns im Workshop mit grundlegenden Texten zu Wissenschaftsfreiheit, gesellschaftlicher Verantwortung von Wissenschaft und zum Verhältnis von Wissenschaft und Politik auseinandergesetzt. Die Auseinandersetzung diente dazu, unterschiedliche Positionen wahrzunehmen, einseitige Debatten zu benennen und Verantwortlichkeiten zu diskutieren. Es wurden Strategien zur Intervention gegen wissenschaftsfeindliche Diskurse entwickelt und eine Fortsetzung der Diskussion in einem Veranstaltungsformat geplant, das weiterhin einen intensiven Austausch im kleinen Rahmen ermöglicht.

Workshop „DFG-Antragstellung“ (digital)

Am 14. Oktober 2022 fand ein Workshop zur Antragstellung für Forschungsprojekte bei der DFG statt, zu dem Meike Sophia Baader als Referentin eingeladen war und der von zahlreichen Sektionsmitgliedern aller Statusgruppen wahrgenommen wurde. Neben einer Bestandsaufnahme, inwiefern Forschungsprojekte erziehungswissenschaftlicher Geschlechterforschung von der DFG gefördert wurden und werden, standen das Prozedere bei Beantragung und Begutachtung, Kriterien der Beurteilung von Anträgen durch Fachkollegium und Gutachtende und die Voraussetzungen für eine möglichst erfolgreiche Antragsstellung im Zentrum der Veranstaltung. Daran anschließend wurden Möglichkeiten von Forschungsk Kooperationen und ihre Unterstützung durch die Sektion ausgelotet.

Ankündigung der Jahrestagung

Die Jahrestagung „Das Unkaputtbare Patriarchat? Geschlechterhierarchie als Gegenstand erziehungswissenschaftlicher Frauen- und Geschlechterforschung“ wird vom 1. bis 3. März 2023 an der Universität Paderborn stattfinden.

Geschlechterpolitische Maßnahmen, aber auch andere Veränderungen in Wirtschaft, Bildung und Berufswelt haben die Gleichberechtigung von Frau und Mann und die Vervielfältigung geschlechtlicher Identitäten vorangetrie-

ben. Neben die öffentliche Kritik an Frauendiskriminierung ist der Einsatz gegen Trans-, Inter- und Queerfeindlichkeit getreten. Jedoch sind die Ungleichheits- und Gewaltphänomene keineswegs verschwunden, wie Statistiken zu Vermögensverteilung, sexueller Gewalt und Femiziden zeigen. Offen ist, ob sich die Utopie eines „Jenseits patriarchaler Leitbilder“ realisieren konnte und was geeignete begriffliche und theoretische Konzepte zur Analyse von hierarchischen Geschlechterverhältnissen sein könnten. Zur Diskussion stehen deshalb die Analyse der gegenwärtigen Geschlechterverhältnisse sowie geeignete analytische Konzepte unter anderem zu Macht und Herrschaft, Subjektposition und Identität, (cis-)Heterosexismus und Misogynie, Diskurs und Geschichte sowie Transformation und Überdauern von Geschlechterhierarchien.

Das Programm zur Tagung findet sich hier: https://kw.uni-paderborn.de/fileadmin/gender-studien/Flyer/Flyer_Jahrestagung_Patriarchat_Sektion_11_-4.pdf.

Zu Beginn der Tagung finden zwei Workshops statt, die der weiteren Vernetzung im Rahmen von Forschung(sförderungen) dienen:

1. Promovieren in der erziehungswissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung – Promovierende und Betreuende im Dialog
2. Forschung: Informationen zu DFG/Möglichkeiten zu Kooperationen in der Sektion.

Publikationen

Das von der Sektion unterstützte Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung ist gerade mit seinem 19. Band zum Thema „Trans- und Intergeschlechtlichkeit in Erziehung und Bildung“ erschienen, herausgegeben von Marita Kampshoff, Bettina Kleiner und Antje Langer.

*Antje Langer (Paderborn), Claudia Mahs (Paderborn),
Christine Thon (Flensburg) und Jeannette Windheuser (Berlin)*